

In bester Tradition hat die deutsche Wirtschaft am Dienstag dieser Woche drei Unternehmen für ihr herausragendes gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Vor rund 400 Gästen überreichte der amtierende Bundesratspräsident, Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck, im Französischen Dom am Berliner Gendarmenmarkt den Preis „Freiheit und Verantwortung“. Viele Menschen profitierten vom gemeinwohlorientierten Einsatz der Wirtschaft, sagte Platzeck, zahlreiche Unternehmen stellen „auch ohne zusätzliche Mittel aus einem millionenschweren Sonderetat ihr soziales Herz, ihr Interesse an der Gesellschaft und ihr Bewusstsein für Mensch und Umwelt unter Beweis“.

Getragen wird die Initiative Freiheit und Verantwortung, die den Preis seit 2001 verleiht, von der WirtschaftsWoche, dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Zent-

ralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Schirmherr ist Bundespräsident Horst Köhler. Ziel ist es, die Idee des Unternehmens als guter Bürger der Gesellschaft zu verbreiten, um so auch die soziale Marktwirtschaft im Sinne von Ludwig Erhard zu erneuern. Der Chefredakteur der WirtschaftsWoche, Stefan Baron, betonte die Verknüpfung von Gemeinnutz und Eigennutz sowie von Gesellschaft und Wirtschaft. Je mehr der Staat handlungsunfähig werde, umso wichtiger werde das zivilgesellschaftliche

Engagement gerade auch von Unternehmen. In der Kategorie der großen Unternehmen gewann in diesem Jahr die Deutsche Telekom mit dem Projekt „Nummer gegen Kummer“, das unter der Schirmherrschaft der Kanzlergattin Doris Schröder-Köpf steht. Für die telefonische Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern stellt die Telekom Leitungen, übernimmt die Gebühren und ermuntert Mitarbeiter zum ehrenamtlichen Einsatz – ein Engagement, das „weit über die unternehmerischen Pflichten hinausgeht“, so

Initiative den Paderborner Malermeister Ahle aus, der mit seiner Aktion „Farbenkult“ Sprayer aus der Illegalität holt. ZDH-Präsident Dieter Philipp verwies auf die bisher mehr als 300 Bewerbungen um den Preis in vier Jahren, die ein Beleg für das gesellschaftliche Engagement seien. Viele Unternehmen beherzigten, so DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun, was einst Albert Schweitzer meinte mit dem Satz: „Mit gutem Beispiel voranzugehen, ist nicht nur der beste Weg, andere zu beeinflussen, er ist der einzige.“

CR



CORPORATE CITIZENSHIP

Mit gutem Beispiel voran

FRANZÖSISCHER DOM
Ehrung vor rund 400 Gästen



PLATZECK (2. v. r.) MIT PREISTRÄGERN (v. l.) Dietmar Ahle (Malermeister Ahle GmbH), Manfred Wortmann (Volksbank), Ulrich Lissek (Deutsche Telekom)

